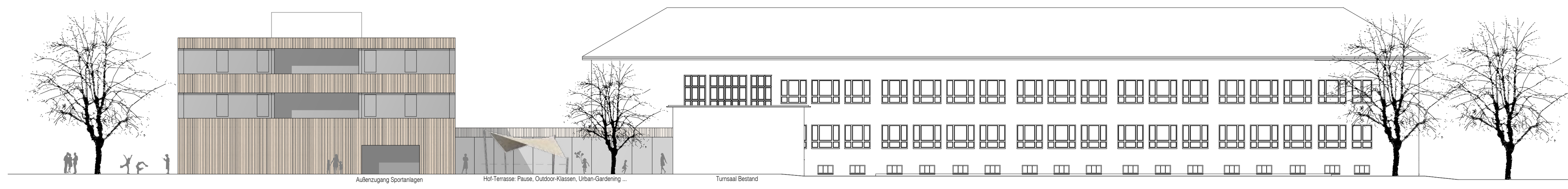
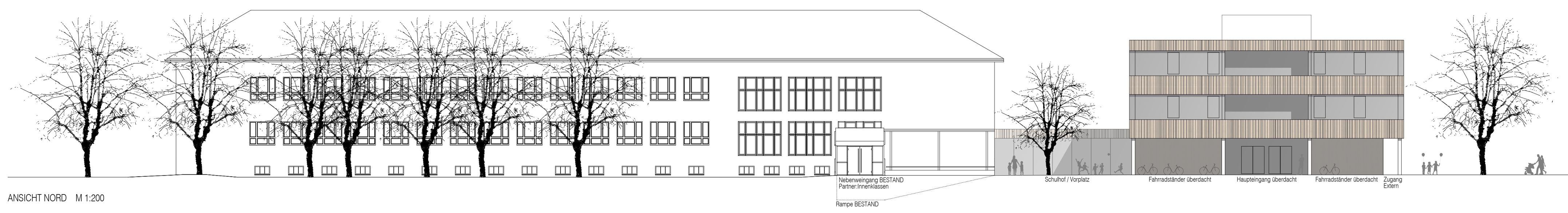


ANSICHT SÜD M 1:200



ANSICHT NORD M 1:200

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Die Typologie des Bestandes wird aufgegriffen und weitergeführt – schlichte Baukörper über rechteckigem Grundriss, welche über einen eingeschoßigen Verbindungsbau miteinander verbunden sind.
Der dreigeschoßige Erweiterungsbau für die Mittelschule Dr. Renner wird westseitig - vom Bestandsbau abgerückt - positioniert, übernimmt Fassadenfluchten des Bestandes und bildet den westseitigen Abschluss des Ensembles aus Neubau und Bestand.

Das bestehende „Gelenk“ – der Verbindungsbaus zwischen Schulhaus und Turnsaal - wird verlängert und verbindet als neue Aula den Bestand mit dem Neubau.
Südwestseitig des Neubaus sind die Außensportanlagen angeordnet - sämtliche Bestandsbäume bleiben erhalten.

Ein großzügiger Schulhof öffnet das Areal zur Eduard-Keil-Gasse, spannt sich bis zu den Fassaden von Bestand und Neubau und mündet beim großzügig überdachten neuen Haupteingang.
Über einen Windfang erreicht man das zentrale Foyer sowie die Direktion, Verwaltung und Lehrersozialraum.
Für die Schüler führt direkt vom Windfang eine Treppe als „Schmutzgang“ ins Untergeschoß zur Zentralgarderobe mit anschließendem „Saubergang“ über die Haupttreppe ins Foyer.

Im fließenden Raumübergang weitet sich das Foyer zur Aula mit direktem Blick und Zugang zu den beiden Höfen zwischen Bestand und Neubau (Pausen- und Aufenthaltsbereich, Outdoor-Klassen, Urban-Gardening, Garten-„Oase“ ...).
Die Beiden Multifunktionsräume können der Aula mit mobilen Trennwänden zugeschaltet werden und bieten einen Blick in den neuen Turnsaal, welcher im Untergeschoß angeordnet ist.

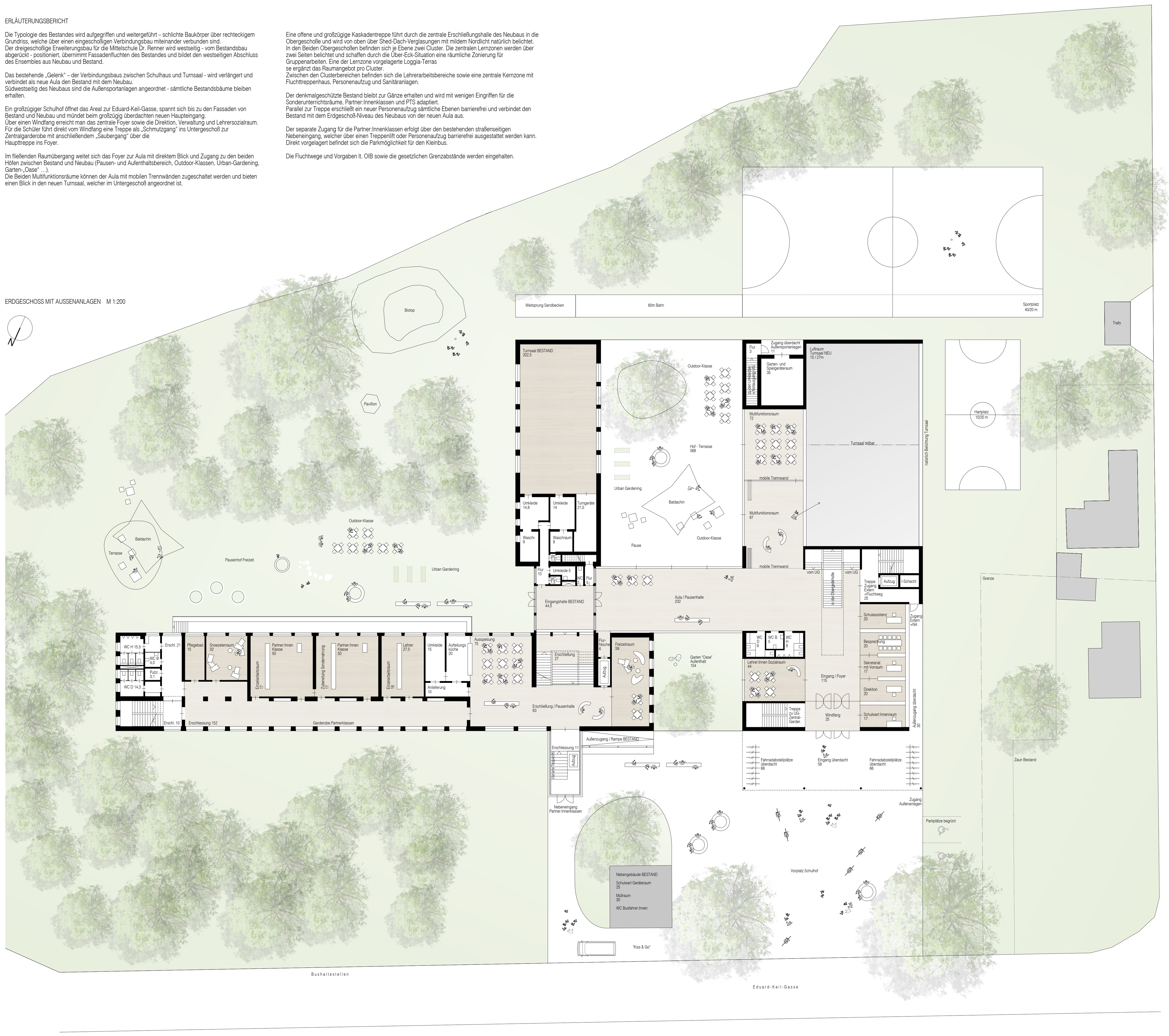
Eine offene und großzügige Kaskadentreppe führt durch die zentrale Erschließungshalle des Neubaus in die Obergeschoße und wird von oben über Shed-Dach-Verglasungen mit mildem Nordlicht natürlich belichtet.
In den Beiden Obergeschoßen befinden sich je Ebene zwei Cluster. Die zentralen Lernzonen werden über zwei Seiten belichtet und schaffen durch die Über-Eck-Situation eine räumliche Zonierung für Gruppenarbeiten. Eine der Lernzone vorgelagerte Loggia-Terras
se ergänzt das Raumangebot pro Cluster.
Zwischen den Clusterbereichen befinden sich die Lehrerarbeitsbereiche sowie eine zentrale Kernzone mit Fluchttreppenhaus, Personenaufzug und Sanitäranlagen.

Der denkmalgeschützte Bestand bleibt zur Gänze erhalten und wird mit wenigen Eingriffen für die Sonderunterrichtsräume, Partner:Innenklassen und PTS adaptiert.
Parallel zur Treppe erschließt ein neuer Personenaufzug sämtliche Ebenen barrierefrei und verbindet den Bestand mit dem Erdgeschoß-Niveau des Neubaus von der neuen Aula aus.

Der separate Zugang für die Partner:Innenklassen erfolgt über den bestehenden straßenseitigen Nebeneingang, welcher über einen Treppenlift oder Personenaufzug barrierefrei ausgestattet werden kann.
Direkt vorgelagert befindet sich die Parkmöglichkeit für den Kleinbus.

Die Fluchtwege und Vorgaben lt. OIB sowie die gesetzlichen Grenzabstände werden eingehalten.

ERDGESCHOSS MIT AUSSENANLAGEN M 1:200



NUTZUNGSSCHEMA-GRUNDRISSE M 1:500

LEGENDE
- MS
- PTS
- Partner:innen
- Lehrer:Innen Verwaltung
- Turnen und Bewegung
- GTS
- Eingangsbereiche
- Nebenräume

UNTERGESCHOSS

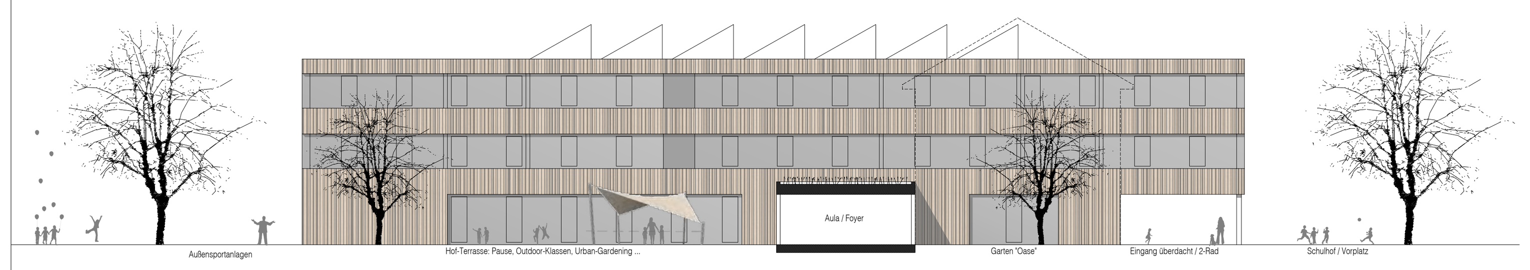
ERDGESCHOSS

1. OBERGESCHOSS

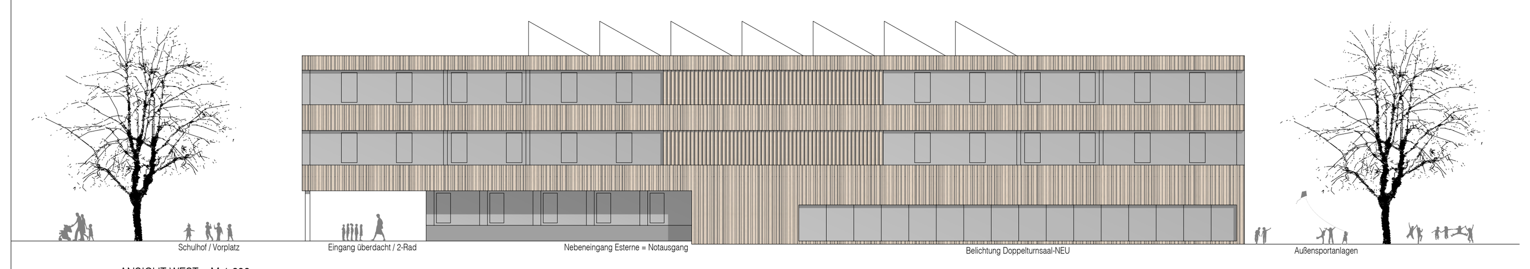
2. OBERGESCHOSS

WETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG MS DR. RENNER, GRAZ

002502



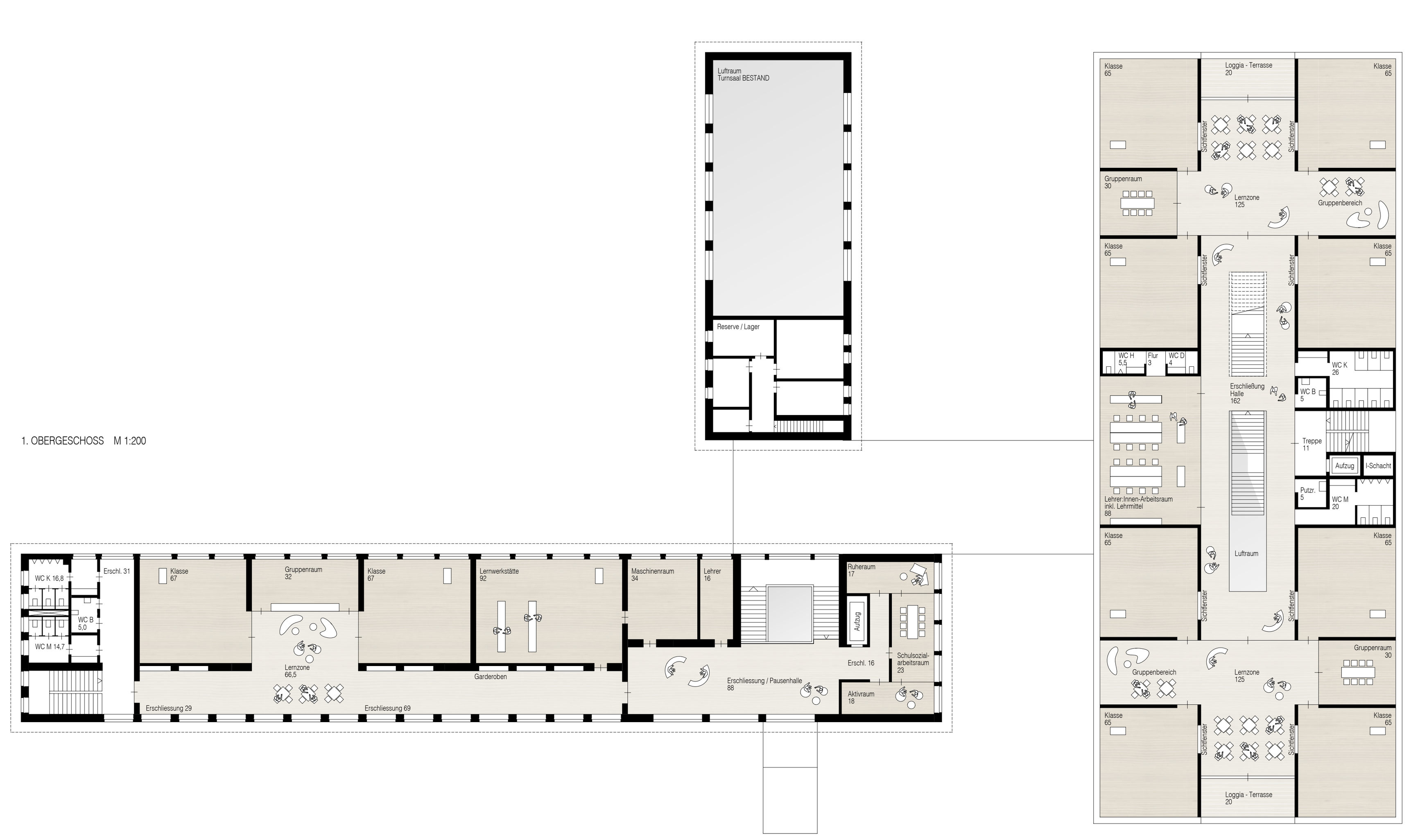
ANSICHT OST M 1:200

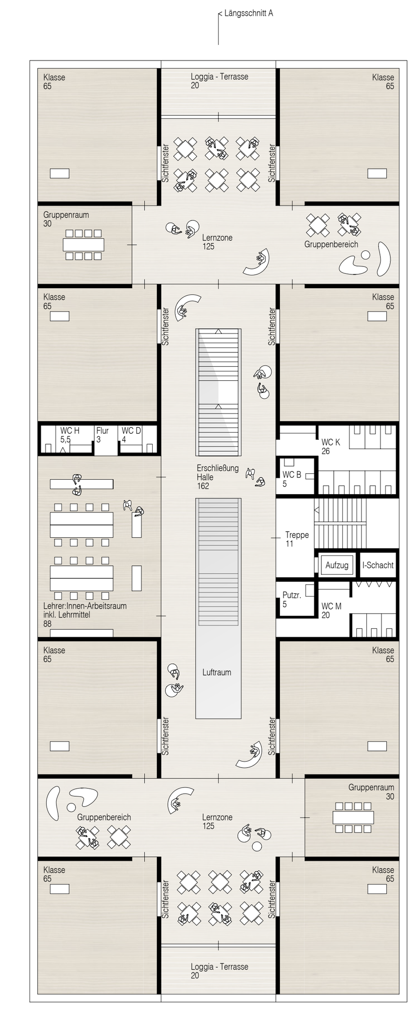


ANSICHT WEST M 1:200

LAGEPLAN M 1:1000

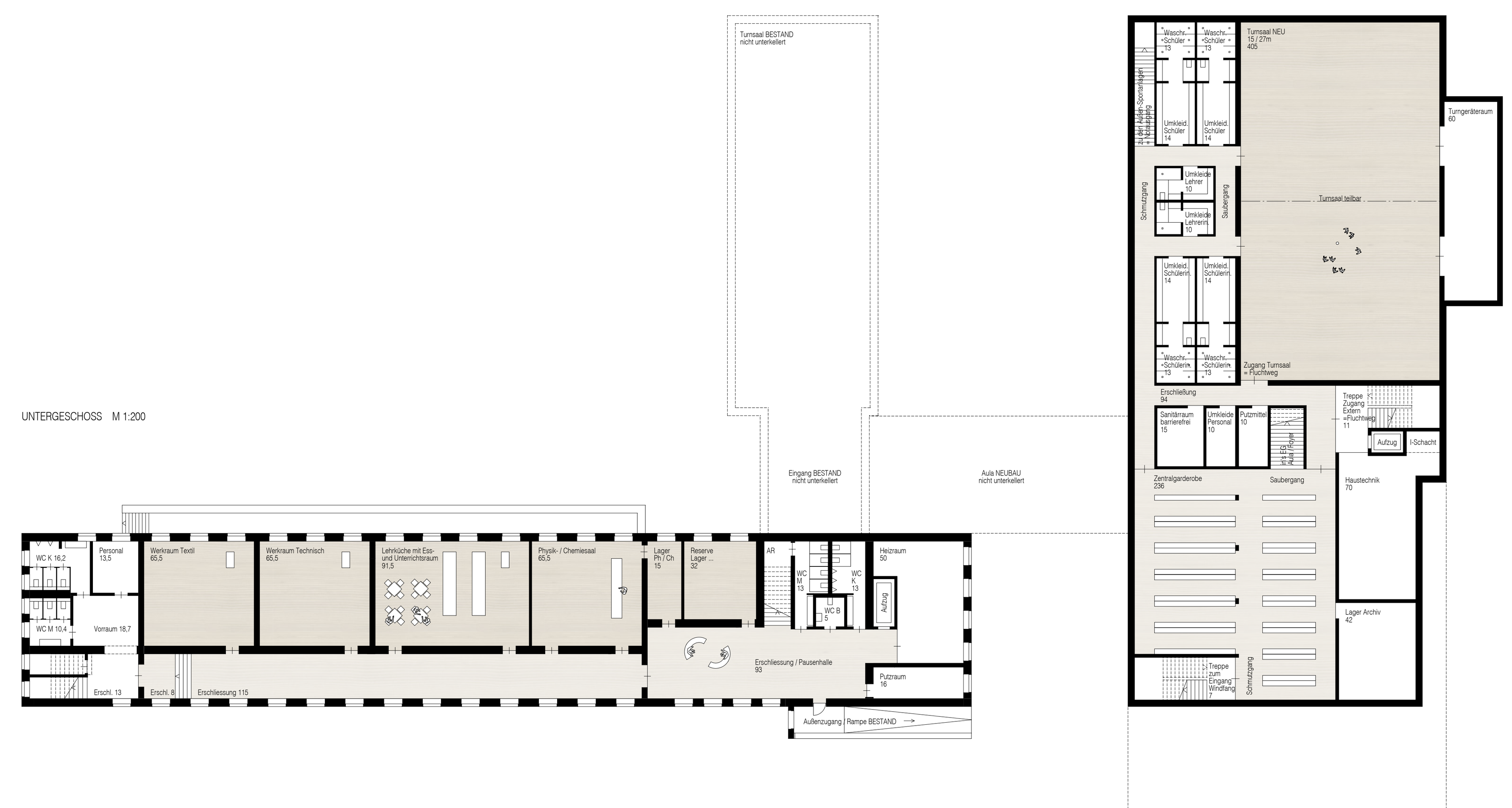
1. OBERGESCHOSS M 1:200





2. OBERGESCHOSS M 1:200

UNTERGESCHOSS M 1:200



KONSTRUTKION UND MATERIALISIERUNG

Die Errichtung des Neubaus erfolgt in Hybridbauweise.
Das Untergeschoß sowie die Tragenden Elemente des Erdgeschoßes inkl. Decke werden in Massivbauweise Sichtbeton ausgeführt. Dabei überbrückt die Decke über EG als „Tisch“-Konstruktion die größeren Spannweiten und dient der Aussteifung.

Die Obergeschoße werden in Holzbauweise mit Massivholzdecken und Außen- und Innenwänden aus vorgefertigten Elementen aus heimischem Holz ausgeführt.
Lediglich der Erschließungskern mit Treppe und Lift wird in Sichtbeton als aussteifender Kern und eigener Brandabschnitt errichtet.

Die Fassaden erhalten eine hinterlüftete Holzfassade. Die Dachflächen sind begrünt mit differenzierten Substrat-Stärken. Dies dient der Retention und fördert die heimische Artenvielfalt.

Die spielerisch erfahrbaren Innenräume werden mit naturbelassenen Materialien und bunten Textilien gestaltet.
Der Innenausbau mit unbehandeltem Holz, Lehmputzen und Deckensegel aus akustisch wirksamen Textilien schafft eine wohnliche Behaglichkeit und ein gesundes Raumklima.

Die Errichtung des Neubaus ist bei laufendem Betrieb im Bestand möglich.

HAUSTECHNIK

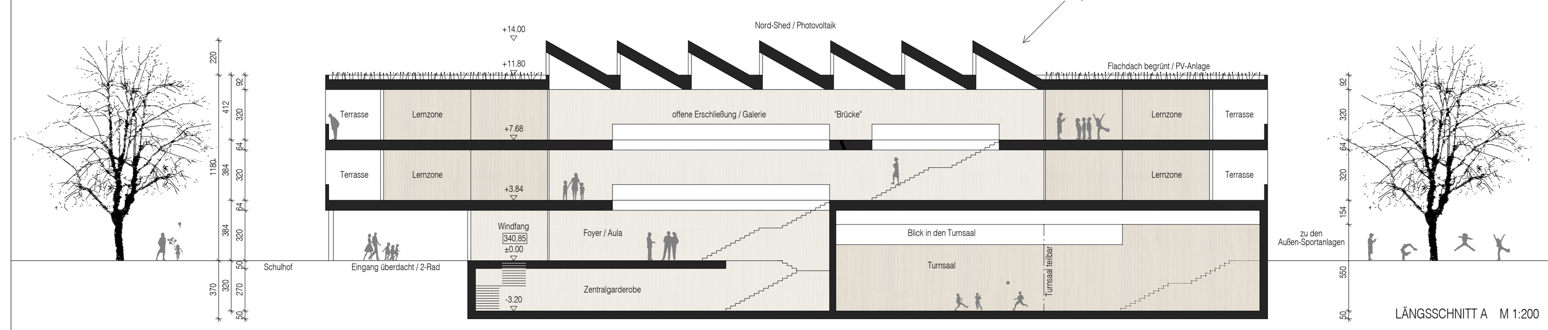
Der kompakte Neubau erhält eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausstandard.

Eine Komfortlüftung mit hocheffizienter Energierückgewinnung sorgt für hohe Behaglichkeit, minimiert die Energieverluste und funktioniert als Hybridlüftungssystem:
- generell Lüftung über Fenster
- „Beatmung“ der Räume: Frischluft wird in die Nutzräume langsam eingeströmt
- diagonal angeordnet wird die Luft über Schalldämpfer in die Flure überströmt.
- an zentraler Stelle wird die gesamte Abluft je Geschoß zusammengeführt

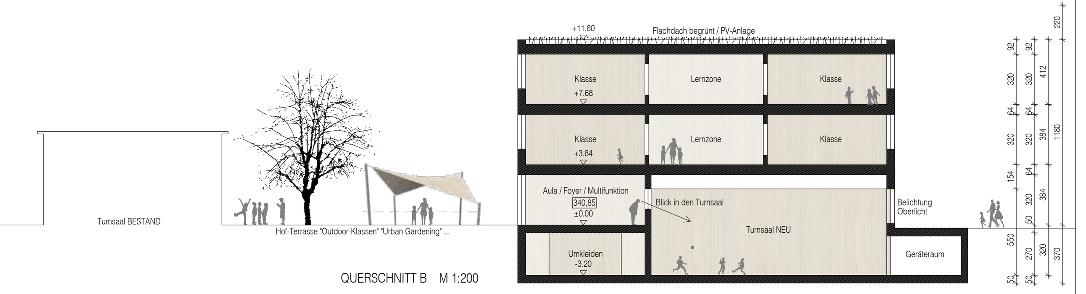
Dadurch werden Kanalquerschnitte und -Längen minimiert und die erwärmte überströmende Luft temperiert die anschließenden Räume und reduziert die Heizenergie im Winter.

Im Sommerbetrieb wird über die Lüftung im free-cooling-System Nacht-abgekühlt und so wird die thermische Masse auch im Sommer aktiviert.

Der außenliegende Sonnenschutz ermöglicht auch eine Verdunkelung der Räume – eine aktive Kühlung ist nicht notwendig. Photovoltaik auf dem Flachdach und auf den Shed-Konstruktionen liefert Sonnenstrom für den eigenen Betrieb.



LÄNGSSCHNITT A M 1:200



QUERSCHNITT B M 1:200